



Evangelisches Diakoniewerk Bethanien Ducherow

• Einrichtung des Johanniterordens •

Pflege und Betreuung im Alter und bei Behinderung • Anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen



Nachrichten aus der Stiftung

Monatlich erscheinend als interne Veröffentlichung für Bewohner/innen und deren Angehörige, für die Mitarbeiter/innen und Beschäftigte des Ev. Diakoniewerkes Bethanien Ducherow – Einrichtung des Johanniterordens –

Ausgabe November 2012



Foto: M. Wilhelm

Monatsspruch November 2012:

Wir sind der Tempel des lebendigen Gottes.

2. Korinther 6, 16

KURZANDACHT

Vorsteher Pfr. M. Wilhelm



Foto: privat

November

Liebe Leserin, lieber Leser, am Ausgang der Kirche sagte mir eine schon betagte Gottesdienstbesucherin aus ihrem tiefsten Herzen: „Herr Pastor, haben wir nicht einen schönen Herbst. Wir können so dankbar sein.“ Dann schüttelte sie mir die Hand und ging zu ihrem Auto. Was wir in dieser Saison dankbar erleben, das erfahren Menschen in gesetzterem Alter besonders intensiv. Wie oft sehe ich Seniorinnen und Senioren in den Dörfern oder auch auf dem Gelände der Diakonie spazieren gehen und glücklich die Son-

ne genießen. Es sind dies die letzten Gelegenheiten dazu.

Auf der anderen Seite machen sich bei den Menschen auch die schwermütigen Stimmungen am Ende des Kirchenjahres bemerkbar, welche die Nähe zum Volkstrauertag, dem Buß- und Bettag und dem Ewigkeitssonntag hervorruft. Abschiede von Menschen melden sich in die Erinnerung zurück, Gefühle der Trauer werden wach, Verunsicherung im Hinblick auf das eigene Ende kann eintreten. Mit dem Fallen der Blätter und dem erstem Frost meldet sich der Sommer unwiderruflich für dieses Jahr ab.

Wir leben in dieser Spannung der wehmütigen Nachschau und dem Blick auf das Zukünftige. Ich wünsche uns Gottvertrauen und guten Mut und lese im Losungsbüchlein als Lehrtext für den Ewigkeitssonntag:

Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in euren Herzen. Epheser 5,19

Ihr Vorsteher Pfarrer Martin Wilhelm

HEIMBEREICH

Lampionfest als Angebot der sozialen Betreuung für Bewohnerinnen und Bewohner der Pflegeheime und Wohnheime in der Hauptstraße 58 in Ducherow



Foto: privat

„Unser Lampionfest am 30. Oktober war ein Volltreffer!“

Mit dieser Einschätzung gingen wir vom Wohnbereich Noah des Bischof-Krummacher-Hauses am Abend auseinander.

Zum Lampionfest spielte im herbstlich geschmückten Speiseraum des Wirtschaftsgebäudes die „Original Blaskapelle Meiersberg“ auf.

HEIMBEREICH

Fortsetzung Lampionfest



Foto: privat

Ob alt, ob jung, alles tanzte fröhlich zu der Blasmusik. Es hielt keinen mehr auf seinem Stuhl.



Foto: privat

Die zwei Stunden vergingen wie im Fluge. Viele Bewohner bedankten sich persönlich bei den Musikern und bekamen noch Autogrammkarten.



Foto: privat

Bei Leberwurst- und Schmalzenstullen ließen es sich alle schmecken. Auch beim Punsch wurde kräftig zugelangt.



Foto: privat

Dieses Fest wird allen noch lange in Erinnerung bleiben.

Team Wohnbereich Noah

BUGENHAGEN – WERKSTATT

Herbstfest in der Betriebs- stätte Anklam

Wir feierten am 11. Oktober
unser Herbstfest.

Nachdem vor dem Frühstück
noch einige Vorbereitungen
liefen, trafen die Gäste ein
und es ging endlich los.

Eine Disco lief an, nebenbei
wurden Kleinigkeiten verkauft,
Bälle flogen durch die Luft, es
wurde gelost, man konnte
schießen und unter ganz viel
leckeren Getränken wählen.



Foto: R. Ischebeck

Unser Chor, zum ersten Mal
unter seiner neuen Leiterin,
Svenja Prust (FSJlerin) hat
natürlich auch gesungen.
Zum Mittag wurden dann
Steaks und Würstchen gegrillt
... lecker.



Foto: R. Ischebeck

Am Nachmittag wagten sich
einige daran, einen Bus zu
ziehen ... es wurde viel ge-
lacht.



Foto: R. Ischebeck

Nach dem Essen fingen wir an
Waffeln zu backen, Sie gingen
bis auf die Letzte weg und
waren sehr gut gelungen, wie
das ganze Fest.

Anja Blumenreich, Werkstattrat der
Betriebsstätte Anklam

BUGENHAGEN – WERKSTATT

Herbstfest am 02. November 2012 in der Betriebsstätte Ducherow

Nach langem Warten konnte endlich wieder eine Feierlichkeit in der Betriebsstätte Ducherow der Bugenhagen - Werkstatt stattfinden.

Seit dem Tag der offenen Tür im April kämpfen wir mit den Folgen eines Wasserschadens. Begleitende Maßnahmen fielen vorerst aus und auch geplante Veranstaltungen - wie das Grillfest. Ebenso drohte das Herbstfest in´s Wasser zu fallen. Dies sollte Anfang Oktober sein, aber zu der Zeit waren noch Fußbodenarbeiten in der Werkstatt. Jetzt sind nur noch Malerarbeiten zu erledigen, und wir entschieden uns spontan für ein kleines Herbstfest.

Die Teilnehmer des Berufsbildungsbereiches und alle Beschäftigten waren begeistert und wünschten sich den „Hähnchengrill“. Es ist bereits zu einer Tradition geworden: Zum Herbstfest gehört der Hähnchengrill. Zur Freude aller kam eine spontane Zusa-

ge des Geschäftsführers. Schon vor der Mittagszeit stieg der Duft von Grillhähnchen in die Nase und der Hunger wurde größer. Es hat wie jedes Jahr sehr gut geschmeckt. Nach dem Essen ließen es sich alle gut gehen. Einige spielten Tischtennis oder Kicker und andere tanzten.



Foto: Frau Lewald

Der Werkstatttrat organisierte den beliebten Stuhltanz, in der ersten Runde siegte Dagmar aus der Fördergruppe. Sie erhielt von allen einen riesen Applaus.

Nach Kaffee und Kuchen war die Tanzfläche nochmal gefüllt. Leider verging die Zeit viel zu schnell, plötzlich hieß es der Fahrdienst beginnt.

Aber es dauert nicht mehr lange und die nächste Feierlichkeit steht vor der Tür – Weihnachten.

BUGENHAGEN – WERKSTATT

Fortsetzung Herbstfest am
02. November



Foto: Frau Lewald

Ein großer Dank gilt allen Teilnehmern des Berufsbildungsbereiches und allen Beschäftigten, die seit April auf begleitende Maßnahmen verzichten mussten und immer wieder in andere Räumlichkeiten ziehen mussten. Alle zeigten enorme Geduld und bewahrten Ruhe. Danke für Euer Verständnis.

C. Henne, Sozialer Dienst, Betriebsstätte Ducherow der Bugenhagen-Werkstatt im Evangelischen Diakoniewerk Bethanien Ducherow

HEIMBEREICH

Wellnesstag im WB Noah

Am 11.10.2012 wurde für die Frauen des Wohnbereiches Noah des Bischof-Krummacher-Hauses ein Wellnesstag organisiert.



Foto: privat

Morgens gegen 9:00 Uhr ging es los. Die Kosmetikerin Sylvie und die beiden Friseurinnen Anne und Jette kamen in den Wohnbereich, um die Frauen zu frisieren und mit einer kosmetischen Behandlung zu verwöhnen.

Für das Wohlbefinden sorgte das entsprechende Ambiente mit Duftkerzen, Entspannungsmusik, Sekt (natürlich alkoholfrei), Pralinen und Cappuccino.

Alle Frauen konnten sich bei der Kosmetik entspannen und fanden es ganz toll, geschminkt zu werden.



Foto: privat

Schön zurechtgemacht und toll frisiert wurden alle köstlichen Überraschungen sichtlich genossen. Zum Ausklang wurden zur Erinnerung an diesen gelungenen Vormittag alle Frauen fotografiert.



Foto: privat

Die Bewohnerinnen, Friseurinnen, die Kosmetikerin und die Mitarbeiter hatten viel Freude und Spaß an diesem Vormittag und werden so einen Tag mit Sicherheit wiederholen.

Team Wohnbereich Noah

STIFTUNG

Gesundheit aus der Apotheke Gottes

Spitzwegerich und Breitwegerich



<http://www.kdfnet.de/bilder/breitwegerich.jpg>

Es ist heute wie damals. Das Übel fährt über das Land dahin und wir brauchen Heilpflanzen, wie es der in allen Kräuterbüchern hochgepriesene Spitzwegerich ist, um dem Übel entgegenzutreten. Sein Verwandter, der Breitwegerich, steht ihm um nichts nach und wird genauso angewendet. Beide finden sich auf allen Wiesenwegen, Rainen, in Gräben und feuchtem Ödland. Sie kommen praktisch auf der ganzen Welt vor.

STIFTUNG

Der Wegerich wird in erster Linie gegen alle Erkrankungen der Atmungsorgane angewendet, besonders bei starker Verschleimung, Husten, Keuchhusten, Asthma, ja selbst bei Lungentuberkulose.

Verwendung findet der ganze Wegerich in all seinen Sorten mit Wurzel, Kraut, Blüte und Samen. Er reinigt wie kein anderes Kraut Blut, Lunge und Magen. Er ist daher gut für jene Leute, die wenig oder schlechtes Blut, schwache Lungen und Nieren, bleiches Aussehen haben, Ausschläge und Flechten produzieren oder gar etwas hüsteln, heiser sind, mager bleiben wie die Geißen, selbst wenn man sie in Butter hineinstellen würde. Er hilft schwächelnden Kindern, die trotz guter Kost zurück bleiben, auf die Beine.

Man konnte bei Lungen- und Bronchialasthma mit Spitzwegerich und Thymian – zu gleichen Teilen gemischt – manchem helfen. Anwendungsarten: Ein solcher Teeaufguss ist auch bei Leber- und Blasenleiden, Bronchitis, Lungen- und

Bronchialasthma sehr zu empfehlen. Der Samen des Wegerichs hilft gut gegen Steinbildung, wenn man täglich acht Gramm davon einnimmt. Dazu trinkt man Wegerichteetee. Die frischen Blätter zerrieben und aufgelegt helfen bei Rissen, Schnitten, Wespenstichen, ja selbst bei Bissen von wütenden Hunden, giftigen Tieren und Schlangen, auch bei noch so bösartiger Geschwulst und Drüsenerkrankungen.



<http://derwegzurrohkost.de/Nahrung/Kraeuter/Wildkraut2.html>

Müssen wir nicht Gott für diese Gnade danken, eine so Wunder wirkende Heilpflanze zu besitzen.

Hans Schmiedeberg, Bewohner im Altenpflegeheim

CHRONIK

Das Evangelische Diakoniewerk Bethanien

Die eine der beiden versuchte trotz ihres Alters so zu knicksen, wie sie es in ihrer Jugend als kleines Mädchen gewohnt war. Die andere besann sich kurz und rief dann voller Begeisterung: „Dass ich das noch erleben darf! Ich weiß noch: Kaisers Geburtstag war am 27. Januar. Da gab es immer schulfrei. Wir bekamen bei dem Fest jedesmal Brötchen mit Wurst, und ich musste als Klassenerste der Dorfschule einmal ein Gedicht aufsagen, das unser Lehrer selbst gedichtet hatte. Ich kann es sicherlich noch.“ Und ohne eine Antwort abzuwarten, stellte sich Martha Kosanke so aufrecht, wie es ihr alter Rücken zuließ, vor den Herrenmeister und begann zu deklamieren. Es waren viele Strophen, die sie ohne Anstoß und mit gut eingeübter Betonung vortrug. Das Ganze wirkte sehr beeindruckend und erfreute den Herrenmeister sichtlich. Er äußerte später dem Vorsteher gegenüber seine Überraschung, wie eine derartige Prägung in der Ju-

gendzeit alle Krisen der Weimarer Republik, die Nazizeit, die Ereignisse des Zweiten Weltkrieges, auch die ideologischen Bemühungen des sogenannten Sozialismus unbeschadet überstehen konnte und sich schließlich als ein geistiges Kapital erwies, von dem man noch im höchsten Alter zehren dürfe. Für uns alle lohne es, daraus Konsequenzen zu ziehen.- Noch lange blieb der Besuch des Herrenmeisters ein höchst fesselndes Gesprächsthema unter den Bewohnern des Altenheimes. Fast jeder wusste dazu aus seiner Erinnerung Interessantes beizutragen.

Chronik verfasst durch Altvorsteher Pfr. i. R. Dr. Harald Martin † (Kopien erhältlich im Ev. Diakoniewerk Bethanien Ducherow); Bd. IV, 16

Impressum:

Evangelisches Diakoniewerk Bethanien Ducherow
- Einrichtung des Johanniterordens -
Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Martin Wilhelm,
Tel. 039726-88126.
Druck: Scharff/Radtke,
Layout: Wilhelm.

Quellen: s. oben und Bilder und Texte aus der Zeitschrift „IMAGE. Arbeitshilfe für Gemeindebriefe“ 08/12